

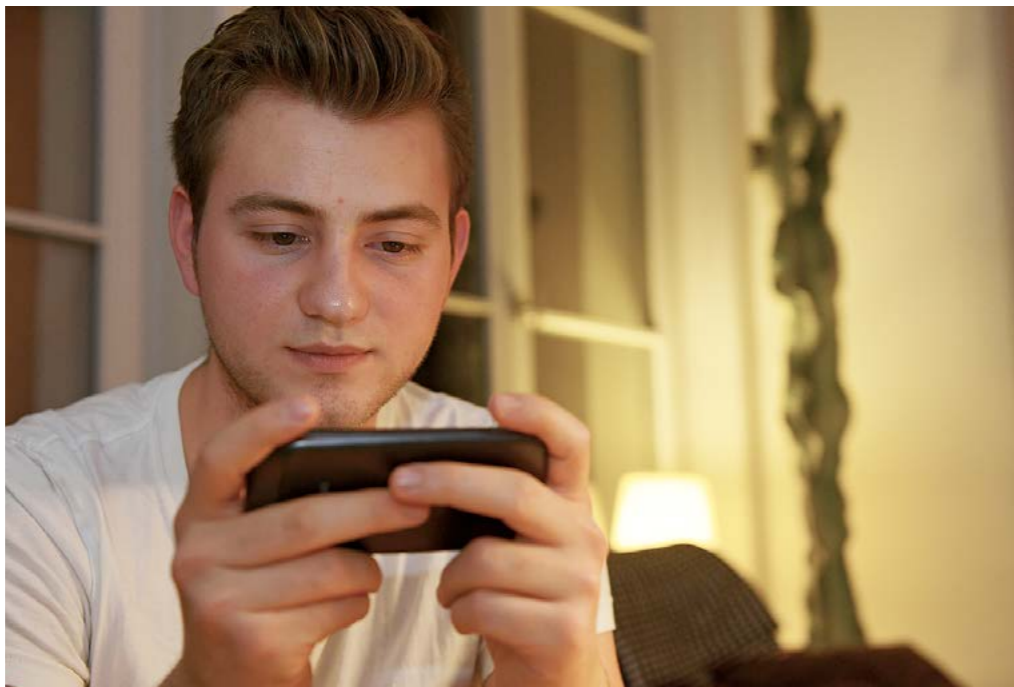
# Podiumsdiskussion «Soziale Netzwerke in der Schule und im Unterricht»

Am Donnerstag, 22. Mai 2014, findet an der PHBern eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Thematik «Soziale Netzwerke in der Schule und im Unterricht» für Lehrpersonen, Studierende, Eltern und alle Bildungsinteressierten statt. Organisiert wird der Anlass von der Vereinigung der Studierenden der PHBern, kurz VdS, mit Unterstützung der Pädagogischen Hochschule Bern.

Von Christine Blatter

Wer hat die Begriffe Facebook, Google+, Myspace, Twitter, WhatsApp noch nie gehört? Sicherlich nicht die heutigen Jugendlichen. Die Mehrheit von ihnen kennt viele der sogenannten sozialen Netzwerke in- und auswendig. Die Jugendlichen, und somit auch unsere Schülerinnen und Schüler, kennen die Netzwerke nicht nur, sie nutzen sie auch und verbringen viel Zeit damit. Soziale Netzwerke sind fester Bestandteil des Alltags der Jugendlichen und rücken daher immer mehr ins Zentrum. Verbunden mit der Wichtigkeit dieser sozialen Medien für die jungen Erwachsenen stellen sich im schulischen Umfeld unterschiedlichste Fragen, zum Beispiel:

- Sollen soziale Netzwerke auch in der Schule als Kommunikationsmittel eingesetzt werden?
- Entgeht der Schule eine Chance, wenn soziale Netzwerke nicht genutzt werden?
- Was haben Lehrpersonen in sozialen Netzwerken zu suchen?
- Wagen sie sich in einen Jugendbereich hinein, in dem sie nichts verloren haben?
- Kann Berufsleben und Privates noch getrennt bleiben?
- Soll eine Lehrperson 24 Stunden, 7 Tage in der Woche erreichbar sein?
- Wie steht es um die Chancengleichheit?
- Sind Lehrpersonen in der Lage, sich selber kompetent in den Netzwerken zu bewegen oder die notwendige Medienkompetenz zu vermitteln?



Praktisch alle Jugendlichen nutzen heute soziale Netzwerke.

Bild: Carmelo Agovino

Solche und weitere Fragen sollen diskutiert werden. Ziele sind die Diskussion von Ideen zum Umgang mit sozialen Netzwerken in Schulen und die differenzierte Auseinandersetzung mit möglichen Problemen und Chancen, welche durch die Nutzung der Netzwerke auftreten können. An der Diskussion teilnehmen werden Fachpersonen wie Laurent Sedano (Verantwortlicher Medienkompetenz der Pro Juventute) und Lehrpersonen wie Andy Marchand (Lehrperson Sekundarstufe I), welche den direkten Schulbezug und eigene Erfahrungen einbringen können. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion findet ein Apéro statt, welcher Zeit und Raum für weitere Gespräche und Diskussionen bietet.

Falls Sie die Thematik interessiert, sind Sie herzlich eingeladen, den Anlass am 22. Mai 2014 um 18.00 Uhr zu besuchen. Die Podiumsdiskussion findet im Hörsaal 001 an der Fabrikstrasse 6 in Bern statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.phbern.ch/vds](http://www.phbern.ch/vds) oder auf Facebook unter VdS – Vereinigung der Studierenden PHBern.

# Nationalfondsstudie erforscht Rolle der Schulleitenden im Kanton Bern

An der Tagung «Schulleitungshandeln im Kanton Bern» am 8. März 2014 wurden die Ergebnisse einer Nationalfondsstudie der PHBern vorgestellt und mit Schulleitenden und den beiden Praxispartnern – Erziehungsdirektion und Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Bern – diskutiert. Sie zeigen, dass die Schulleitung in der Qualität und Entwicklung der Schule eine zentrale Rolle einnimmt.

Cla Martin Cafilisch

Seit der Einführung der «geleiteten Schule» vor rund zwanzig Jahren verlaufen im schulischen Alltag der Wandel vom Schulvorstand zum Schulleitenden und die Veränderung der Haltung der Lehrpersonen von «ich und meine Klasse» zu «wir und unsere Schule» in unterschiedlicher Weise. Zu Fragen der Führung in Berner Schulen gab es bisher wenige Informationen, wissenschaftliche Publikationen fehlen weitgehend. Die Ergebnisse der Nationalfondsstudie zum Schulleitungshandeln liefern ein klareres Bild.

## Lehrpersonen nehmen Führung als partizipativ und unterstützend wahr

Diese Ergebnisse geben einerseits Aufschluss zum aktuellen Stand der geleiteten Schule, z.B. bezüglich Organisation, Zufriedenheit, Belastung oder Arbeitszeit und -aufteilung der Schulleitenden. Die Schulleitenden äussern eine relativ hohe Berufszufriedenheit, die meisten würden sich wieder für diesen Beruf entscheiden. Bezüglich der erlebten Belastung gibt es grosse Unterschiede zwischen den Schul-

leitenden. Viele finden es schwierig, die Aufgaben, die an Schulleitende gestellt werden, in der Zeit zu erledigen, die ihnen zu Verfügung steht. Andererseits zeigt die Nationalfondsstudie Zusammenhänge des Schulleitungshandelns mit Merkmalen des Kollegiums und der einzelnen Lehrpersonen auf. Sie machen deutlich, dass Führung in den Schulen stattfindet und dass die Art der Führung den Herausforderungen der Volksschule entspricht. Die Lehrpersonen erleben die Führung mehrheitlich als partizipativ, unterstützend und motivierend. Wo diese Art von Führung an Schulen stärker ausgeprägt ist, treten auch Merkmale des Kollegiums, welche die Schulqualität begünstigen, stärker auf: z.B. ein kooperativer Umgang oder die Wahrnehmung, dass das Kollegium mit schwierigen Situationen gut umgehen kann.

## Nationalfonds finanziert das Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt «Schulleitungshandeln, Schulkontext und Schulqualität – eine quantitative Untersuchung der komplexen Beziehungen am Beispiel des deutschsprachigen Teils des Kantons Bern» der PHBern wurde vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Die Stichprobe umfasste 180 Schulen im Kanton Bern. Dazu wurden 241 Schulleitende und 3197 Lehrpersonen befragt. Besonders für den Zugang zu den Schulen und für die Befragungen war die Zusammenarbeit mit den beiden Praxispartnern vslbe (Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Bern) und Schulaufsicht (Abteilung Kindergarten- und Schulaufsicht deutsch des Kantons Bern) wichtig. An der Tagung «Schulleitungshandeln im Kanton Bern», an der die

Nationalfondsstudie präsentiert und diskutiert wurde, nahmen 60 Lehrpersonen, Schulleitende und Mitglieder von Schulbehörden teil. Weitere Informationen zu diesem Forschungsprojekt finden Sie unter [www.schulleitungshandeln.ch](http://www.schulleitungshandeln.ch), Informationen zur wissenschaftlichen Tätigkeit der PHBern unter <http://www.phbern.ch/forschung-und-evaluation>

La Cappella | Allmendstrasse 24 | 3014 Bern  
031 332 80 22 | [www.la-cappella.ch](http://www.la-cappella.ch)

**Program Highlights**

Berns erste Adresse für Chanson & Kabarett

**TAP Bern**  
Härdöpfeler | 23.4., 21.5., 25.6.

**Duo Calva**  
Heute Abend: Zauberflöte. Grosse Oper für zwei Celli | 24.4., 22.5. und 12.6.

**Huerta-Correa-Vente-Trio**  
Feurige Fusion | 25.4.

**Hanspeter Müller-Drossaart**  
Himmelhoch! | Berner Premiere | 26.4. & 27.4.

**Michel Gammenthaler**  
Scharlatan | Berner Premiere | 29.4.-3.5.

**Dodo Hug**  
Jokerwoman revisited | 7.-9.5.

**Theater Kanton Bern**  
Dr Froschkönig | Kindertheater | 30.4. & 11.5.

**Andreas Thiel & Heinz Däpp**  
Schlagabtausch der Berner Politsatiriker | 14. & 15.5.

Michel Gammenthaler Kultur Stadt Bern  
LEBEMITGLIEDER UND LEHRER BERN  
UNTERSTÜTZT VON UNTERSTÜTZT BERN  
Rabatt für LEBE-Mitglieder!